

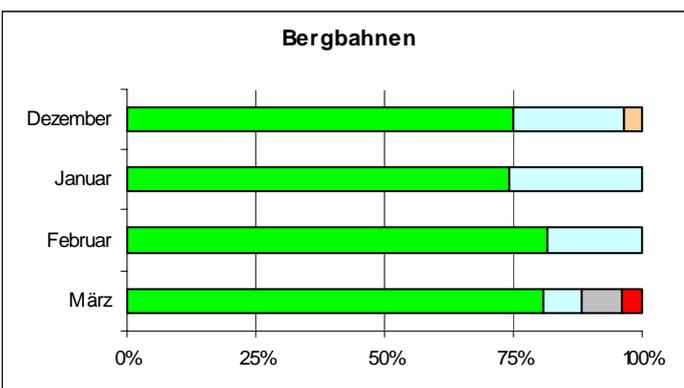
# WALLISER Winter 07/08 TOURISMUSBAROMETER

Der Tourismusbarometer ist durch das Institut für Wirtschaft & Tourismus (IWT) der HES-SO Valais/Wallis, im Auftrag von Wallis Tourismus und der Dienststelle für Wirtschaft und Tourismus (DWT) des Kantons Wallis, realisiert worden. Ziel ist es, ein Messinstrument anzubieten, das eine rasche Kenntnis der Tourismuskonsumnachfrage liefert. Dadurch können die Tourismusakteure besser auf Nachfrageänderungen reagieren.

**Das Wichtigste in Kürze:** Gestützt auf die Ergebnisse unserer Online-Umfrage bei ca. 1000 Walliser Tourismusunternehmen, kann die vergangene Wintersaison, dank günstigen klimatischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insgesamt betrachtet als sehr gut bezeichnet werden. Die Hotellerie erlebte in der Gesamtheit eine positive Saison, mit drei Viertel der Betriebe, die einen Anstieg ihres Umsatzes verzeichnen konnten. Die Parahotellerie und die Unternehmen, die Aktivitäten im Bereich Sport & Fun anbieten, melden erfreuliche Ergebnisse. Dank den besonders guten Schneeverhältnissen und der langen Sonnenscheindauer, konnten die Bergbahnen der Walliser Skistationen einen Rekordwinter verbuchen. Unsere Prognose für die Sommersaison 2008 indiziert einen leichten Logiernächterückgang von 2.2% für das gesamte Wallis. Aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Monaten, müssen die Vorhersagen jedoch mit einer gewissen Vorsicht interpretiert werden.

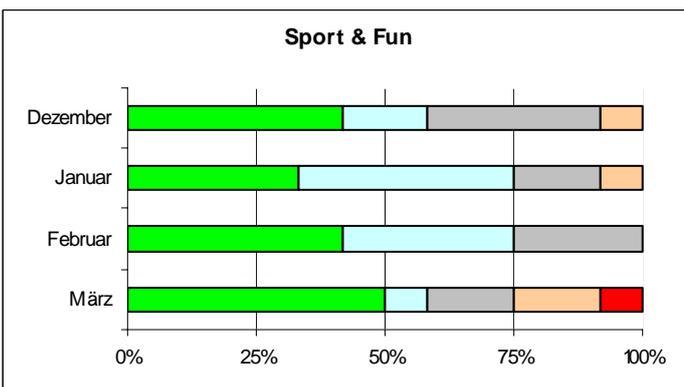
## Legende: Umsatzvergleich touristischer Unternehmen (Winter 06/07 vs. Winter 07/08)

- Deutlich höher (> +5%)
- Leicht höher (+1% bis +5%)
- Etwa gleich (-1% bis +1%)
- Leicht tiefer (-1% bis -5%)
- Deutlich tiefer (< -5%)



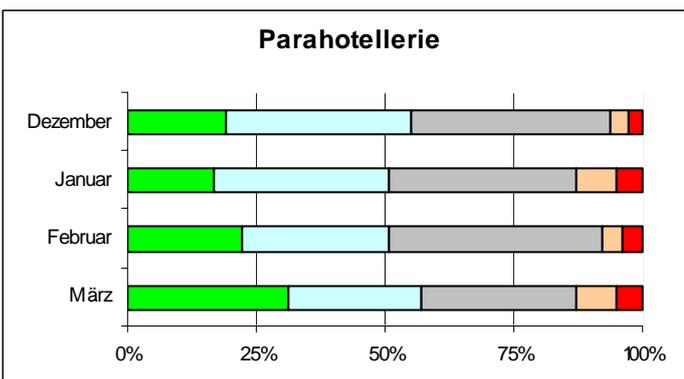
### Bergbahnen : ein Rekordwinter

Die Befragung der Bergbahnen offenbart eine aussergewöhnliche Gesamtwintersaison. Die guten Ergebnisse können besonders mit den guten Schneebedingungen und der langen Sonnenscheindauer aller Walliser Skistationen erklärt werden. Mehr als 75% der Unternehmen vermelden eine starke Zunahme ihres Umsatzes über die gesamte Wintersaison und ein Viertel der restlichen Unternehmen bekunden einen leichten Anstieg ihrer Geschäftszahlen. Gesamthaft betrachtet, kann diese Saison als ein Rekordwinter bezeichnet werden.



### Sport & Fun : eine hervorragende Saison

Die Saison der Sport & Fun Anbieter kann als hervorragend beurteilt werden. Effektiv kündigen mehr als 30% der Unternehmen eine sehr starke Zunahme ihres Umsatzes während des Winters an. Die Monate Januar und Februar erwiesen sich als besonders erfreulich. 75% der Unternehmen verzeichneten eine starke bis leichte Zunahme. Etwas weniger positiv zeigten sich die Monate Dezember und März. Nichtsdestotrotz bekunden 55% der Unternehmungen einen erheblichen Anstieg ihrer Umsatzzahlen. Diese Ergebnisse erklären sich durch die sehr günstigen Schneebedingungen und die grössere Kauflust der Konsumenten.

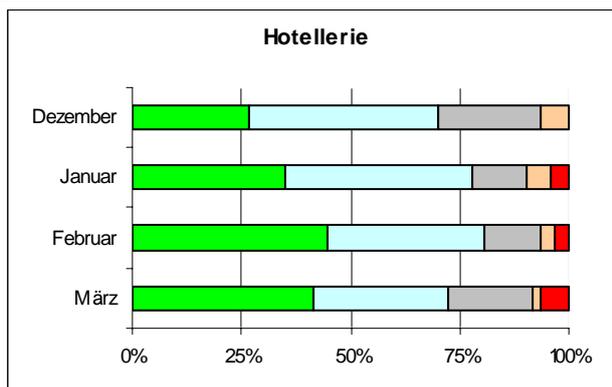


### Para-Hotellerie : ein erfreulicher Winter

Der Umsatz der Ferienwohnungen, Chalets, Immobilienagenturen wie auch der Tourismusbüros, die Ferienunterkünfte vermitteln, ist bei der Mehrheit der Anbieter während der Wintersaison gestiegen. In der Tat melden rund ein Viertel der Unternehmen eine sehr starke Zunahme ihrer Geschäftszahlen, weitere 25% verzeichnen einen leichten Anstieg, 40% fast gleiche Umsatzzahlen und ungefähr 10% einen leichten Rückgang ihrer Umsätze. Zu beachten ist, dass während der vorhergehenden Wintersaison 2006/07 der Anteil der Unternehmungen mit einem leichten und starken Zuwachs zwischen 30% bis 40% belief.

### Hotellerie : eine sehr positive Saison

Die Nachfrageentwicklung in der Hotellerie präsentierte sich während der Wintersaison bei drei Viertel der Betriebe positiv, wobei rund ein Drittel der Betriebe eine erhebliche Steigerung der Umsatzzahlen verzeichnen konnten. Dies erklärt sich durch die aussergewöhnlichen Schneebedingungen und Sonnenscheindauer während der gesamten Wintersaison und der günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen besonders zu Beginn der Saison (Wechselkurs CHF/EURO, gute Konjunktur in der Schweiz und im Ausland).



### Allgemeine Beurteilung der Wintersaison: gesamthaft gesehen eine sehr zufriedenstellende Saison

Alle touristischen Akteure sind mit den Ergebnissen der Wintersaison sehr zufrieden. Auf einer Beurteilungsskala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (hervorragend) zeigen die verschiedenen analysierten Sektoren Durchschnitte zwischen 7.5 und 8.6. Der kantonale Durchschnitt liegt mit 8.0 deutlich höher als die Bewertung für den Winter 2006/2007 (6.4). Eine Gewichtung der Beurteilungen nach der Wichtigkeit der Sektoren (Wertschöpfung) respektive der Destinationen (Logiernächte und Umsatz der Bergbahnen) erlaubt eine Gesamtbewertung, welche die wirtschaftliche Realität mitberücksichtigt. Besonders hervorheben kann man den Durchschnitt bei den Bergbahnen für den Winter 2007/2008, welcher sich auf einem wesentlich höheren Niveau befindet (5.9).

Allgemeine Beurteilung der Wintersaison 2007/2008 auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet)	Hotellerie	Parahotellerie	Bergbahnen	Sport & Fun
Aletsch	8.8	7.8	9.3	
Brig / Belalp		7.7	9.3	
Chablais	7.2	7.3	8.7	
Crans-Montana	8.5	8.0		
Goms	8.2	7.6		
Grächen / St-Niklaus			7.0	
Leukerbad	8.0	8.0	8.0	
Lötschental	7.5		9.0	
Martigny région	6.4	6.7		
Nendaz		9.5	10.0	
Ovronnaz		7.5	10.0	
Pays du St-Bernard	8.0		8.0	
Rund um Visp	6.3	7.7	8.0	
Saas-Fee / Saastal	8.1	8.0	7.7	
Sierre-Anniviers	7.8	6.0	10.0	
Sion-Région (ohne Nendaz)	7.6	6.5	6.7	
Vallée du Trient		6.5		
Verbier / Val de Bagnes	9.4	7.3		
Zermatt	8.6			
<b>Totalgewichtung (Destinationen)</b>	<b>8.0</b>	<b>7.5</b>	<b>8.6</b>	<b>7.7</b>
<i>Der Durchschnitt pro Destination wird angegeben, wenn die Anzahl der Beobachtungen (n) den Minimalwert erreicht.</i>	n>=3	n>=3	n>=1	n>=3
<b>Gewichtete Beurteilung für das Wallis</b>				<b>8.0</b>

**Methode:** Ein Online-Fragebogen dient als Basis für die Erhebung. Dieser richtet sich an alle touristischen Zielgruppen: Hotellerie, Parahotellerie, Tourismusbüros, Bergbahnen und Anbieter von Sport & Fun Aktivitäten. Der Fragebogen hat zum Ziel, die Entwicklung der Umsatzzahlen der touristischen Unternehmen während den Wintermonaten 2007/2008 mit dem Vorjahr 2006/2007 zu vergleichen. Von 990 kontaktierten Unternehmen, haben 219 Tourismusanbieter geantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 22%.

### Analyse der touristischen Entwicklung durch indirekte Indikatoren:

Um die touristische Nachfrage noch schneller erfassen zu können, hat das Institut Wirtschaft & Tourismus (IWT) der HES-SO Valais/Wallis indirekte Konjunkturindizes entwickelt, welche auf den folgenden Datenquellen basieren: Abfall- und Abwasservolumen, Qualität des Abwassers, Anzahl Kunden im Detailhandel sowie Daten aus Verkehrszählungen. Unsere Analysen haben gezeigt, dass die Variationen solcher indirekter Indikatoren mit den saisonalen Veränderungen touristischer Indikatoren direkt in Zusammenhang stehen. Dieses Konzept, kombiniert mit statistischen Prognosemodellen, erlaubt eine unabhängige Schätzung der aktuellen und zukünftigen Entwicklung der Tourismusnachfrage für bestimmte Destinationen, wo solche indirekten Indikatoren signifikant durch die Logiernächteentwicklung beeinflusst werden.

**Hotellerie: Ergebnisse des BFS**  
 Eine Analyse der Ergebnisse des Bundesamtes für Statistik (BFS) über die Walliser Beherbergungsstätten zeigt auf, dass sich die Wintersaison 2007/2008 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Gesamtanstieg von 2.7% der Übernachtungszahlen sehr erfolgreich entwickelte. Insbesondere die Destinationen aus dem Ober- und Zentralwallis konnten mit einem Wachstum von 2.7%, respektive 5.6% von dieser Hausse profitieren. Im Gegensatz dazu mussten die Destinationen aus dem Unterwallis eine Abnahme ihrer Hotelübernachtungszahlen von 2.2% hinnehmen. Der Monat März (geschätzt mittels indirekten Indikatoren) hat dank den vorzeitigen Osterferien ein sehr starkes Wachstum mit einem Zuwachs der Übernachtungen von 14% im Vergleich zur letzten Wintersaison verbucht. Der April war erwartungsgemäss von einem Logiernächterückgang geprägt.

	Wintersaison 2006/2007					Wintersais on 2007/2008					Entwicklung der Logiernächte 06/07 zu 07/08					Entwicklung Wintersaison			
	dez. 06	jan. 07	feb. 07	märz 07	april 07	dez. 07	jan. 08	feb. 08	märz 08	april 08***	dez.	jan.	feb.	märz	april***				
<b>Oberwallis</b>																			
<b>Aletsch</b>	9164	16878	20768	17935	6760	10289	18720	22831	21636	2696	12.3%	10.9%	9.9%	20.6%	-60.1%	6.53%			
<b>Brig / Balalp</b>	7365	9556	14217	15891	13550	8929	9617	16165	20417	8597	21.2%	0.6%	13.7%	28.5%	-36.6%	5.19%			
<b>Goms</b>	12963	22556	28881	18915	3857	16114	25626	34039	22255	1336	24.3%	13.6%	17.9%	17.7%	-65.4%	13.99%			
<b>Grächen</b>	5745	8724	13136	9968	5962	5665	9451	15783	13927	1553	-1.4%	8.3%	20.2%	39.7%	-74.0%	6.53%			
<b>Leukerbad</b>	20824	30487	34097	29159	20680	23175	31045	36119	32883	14417	11.3%	1.8%	5.9%	12.8%	-30.3%	1.77%			
<b>Lötschental</b>	1172	2428	4739	3740	1793	1339	3148	4962	4190	879	14.2%	29.7%	4.7%	12.0%	-51.0%	4.66%			
<b>Rund um Visp</b>	4713	3809	7241	6033	4422	4360	4796	7933	6793	3207	-7.5%	25.9%	9.6%	12.6%	-27.5%	3.32%			
<b>Saas-Fee / Saastal</b>	46733	62529	81008	80446	50704	46431	65811	88838	93357	25745	-0.6%	5.2%	9.7%	16.0%	-49.2%	-0.39%			
<b>Zermatt</b>	120733	158680	175855	191554	125959	131727	171153	189695	208428	87851	9.1%	7.9%	7.9%	8.8%	-30.3%	2.08%			
<b>Total</b>	<b>229412</b>	<b>315647</b>	<b>379942</b>	<b>373641</b>	<b>233687</b>	<b>248029</b>	<b>339367</b>	<b>416365</b>	<b>423886</b>	<b>146281</b>	<b>8.1%</b>	<b>7.5%</b>	<b>9.6%</b>	<b>13.4%</b>	<b>-37.4%</b>	<b>2.71%</b>			
<b>Crans-Montana</b>	21242	37944	48478	35242	12084	23225	38973	49848	45052	5910	9.3%	2.7%	2.8%	27.8%	-51.1%	5.17%			
<b>Nendaz**</b>	1745	4510	4232	3644	2264	1482	2556	3814	3819	1000	-15.1%	-43.3%	-9.9%	4.8%	-55.8%	-22.71%			
<b>Ovronnaz</b>	9444	11354	14191	11019	9244	10152	12545	15009	13200	5928	7.5%	10.5%	5.8%	19.8%	-35.9%	2.86%			
<b>Sierra-Annivers</b>	14457	24389	25973	28395	17397	13577	25997	30844	34569	11966	-6.1%	6.6%	18.8%	21.7%	-31.2%	5.73%			
<b>Sion-Région (ohne Nendaz)</b>	11147	17083	24532	19563	12362	13962	20569	28550	24053	9143	25.3%	20.4%	16.4%	23.0%	-26.2%	13.66%			
<b>Total</b>	<b>58035</b>	<b>95280</b>	<b>117406</b>	<b>97863</b>	<b>53371</b>	<b>62398</b>	<b>100640</b>	<b>128065</b>	<b>120693</b>	<b>33947</b>	<b>7.5%</b>	<b>5.6%</b>	<b>9.1%</b>	<b>23.3%</b>	<b>-36.4%</b>	<b>5.64%</b>			
<b>Chablais</b>	7603	15245	22569	19364	8730	8304	16490	22007	20060	3851	9.2%	8.2%	-2.5%	3.6%	-55.9%	-3.81%			
<b>Martigny région</b>	7080	6893	13869	13166	9260	7934	9449	12924	13466	7113	12.1%	37.1%	-6.8%	2.2%	-23.2%	1.21%			
<b>Pays du St-Bernard</b>	3151	3034	9529	4808	2398	3172	3067	8636	6093	1278	0.7%	1.1%	-9.4%	26.7%	-46.7%	-2.94%			
<b>Vallée du Trient</b>	1040	1064	3361	2185	1144	1179	1239	2678	1145	621	13.4%	16.4%	-20.3%	-47.6%	-45.7%	-21.97%			
<b>Verbier / Val de Bagnes</b>	15611	26409	30642	29965	14435	15624	27397	32196	31526	9034	0.1%	3.7%	5.1%	5.2%	-37.4%	-1.10%			
<b>Total</b>	<b>34485</b>	<b>52645</b>	<b>79970</b>	<b>69488</b>	<b>35967</b>	<b>36213</b>	<b>57642</b>	<b>78441</b>	<b>72280</b>	<b>21897</b>	<b>5.0%</b>	<b>9.5%</b>	<b>-1.9%</b>	<b>4.0%</b>	<b>-39.1%</b>	<b>-2.23%</b>			
<b>Wallis</b>	<b>321932</b>	<b>463572</b>	<b>577318</b>	<b>540992</b>	<b>323025</b>	<b>346640</b>	<b>497649</b>	<b>622871</b>	<b>616859</b>	<b>202125</b>	<b>7.7%</b>	<b>7.4%</b>	<b>7.9%</b>	<b>14.0%</b>	<b>-37.4%</b>	<b>2.66%</b>			

\*\*Starker Logiernächterückgang in Nendaz aufgrund der Schliessung eines Hotels

\*\*\* Logiernächte im April mit partiellen Verkehrszählungsstatistiken geschätzt

### Tourismusprognose für den Sommer (Hotellerie + Parahotellerie):

Die Resultate der Online-Befragung deuten aufgrund des aktuellen Buchungsstands in der Hotellerie und Parahotellerie auf einen Status quo für die Sommersaison 2008 hin: 54% der Betriebe geben einen stabilen Buchungsstand in Bezug aufs Vorjahr an, 28% eine Erhöhung und 18% eine Abnahme.

Seit 2004 verwendet das Institut Wirtschaft & Tourismus der HES-SO Wallis statistische Prognosewerkzeuge für den Tourismus. Die Basishypothese für all die verwendeten Modelle ist, dass die Rahmenbedingungen (z.B. der Wechselkurs CHF und Euro, Wetter) sich während der untersuchten Periode nicht wesentlich verändern. Unsere Prognosen für die vergangene Wintersaison zeigten einen Übernachtungsanstieg in den Monaten Januar und Februar um jeweils 6.7% und 7% voraus. Diese Vorhersagen bestätigten sich in der Realität mit festgestellten Steigerungen von 7.4% bzw. 7.9% für den Gesamtkanton.

Aufgrund der grossen Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Monaten müssen die Prognosen mit der nötigen Vorsicht interpretiert werden. Unsere Vorhersage für den Sommer 2008 berücksichtigt einen aktuellen Wirtschaftsrückgang und weist auf einen leichten Rückgang der Logiernächte im Sommer 2008 von 2.2% für den Kanton Wallis hin.

Betreffend Logiernächte-Prognose pro Region zeigen unsere Modelle für die nächste Wintersaison stabile jährliche Wachstumsraten für die Oberwalliser Destinationen, stabile Wachstumsraten für die Mittelwalliser Destinationen und eher negative Wachstumsraten für die Unterwalliser Destinationen.

Hotellogiernächte : Prognosen für die Sommersaison 2008 pro Destination		Schätzung für die Sommersaison 2008		Prognose Logiernächte für den Kanton Wallis Sommersaison 2008			
		jährliche Wachstumsrate Ende März		Prognose IWT (HES-SO Wallis)		Seco & BAK	
Oberwallis	Aletsch			Mai 08	-0.7%	-2.2 ± 2.2%	2.8%
	Brig / Belalp			Juni 08	-3.4%		
	Goms			Juli 08	-4.6%		
	Grächen / St-Niklaus			August 08	-1.7%		
	Leukerbad			September 08	-1.8%		
	Lötschental			Oktober 08	-3.4%		
	Rund um Visp						
	Saas-Fee / Saastal						
	Zermatt						
Mittelwallis	Crans-Montana						
	Nendaz						
	Ovronnaz						
	Sierre-Anniviers						
	Sion-Région (ohne Nendaz)						
Unterwallis	Chablais						
	Martigny région						
	Pays du Grand-St-Bernard						
	Vallée du Trient						
	Verbier / Val de Bagnes						

## Das Wetter der Wintersaison 2007/08

### Methode

Die Niederschläge, die Sonnenscheindauer und in geringerem Ausmass auch die Temperatur gehören zu den wichtigsten Wetterparametern für Touristen. Diese Parameter wurden für jeden Monat der Wintersaison 2007/08 mit dem dreissigjährigen Mittel (1961-1990) für ausgewählte Walliser Destinationen, die über Messstationen von Meteo Schweiz verfügen, verglichen. Dies erlaubt einen Witerrückblick für die vergangene Wintersaison im Wallis zu erstellen. Die folgende Tabelle zeigt ausgewählte Stationen mit ihrer jeweiligen Höhe und den gemessenen Wetterparametern.

### Anleitung zur Grafikinterpretation

Die Abweichungen (in %) der Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer zur Norm der Jahre 1961-1990 wurden in einer Grafik zusammengestellt. Wenn die Abweichungen der Niederschlagsmenge (bzw. der Sonnenscheindauer) negativ sind, erweist sich der betrachtete Monat im Vergleich zum langjährigen Mittel als zu trocken (bzw. zu trüb). Wenn die Abweichungen hingegen für beide positiv sind, deutet dies auf einen Niederschlags- sowie einen Sonnenüberschuss hin. Wenn positive Temperaturabweichungen aufgetreten sind, weist dies auf wärmeres Wetter als normal hin. Die Temperaturabweichung wurde jeweils in Grad Celsius angegeben. Wenn sie positiv ist, war die Witterung wärmer als im langjährigen Mittel 1961-90.

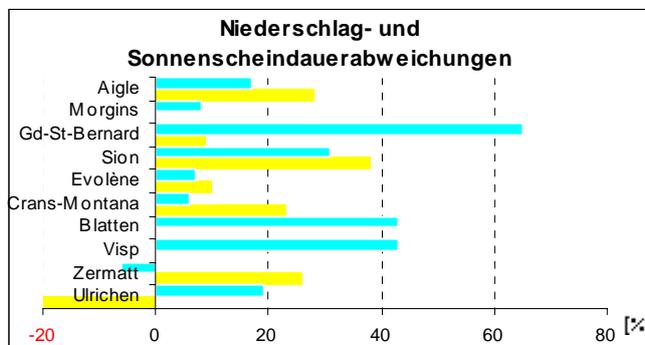
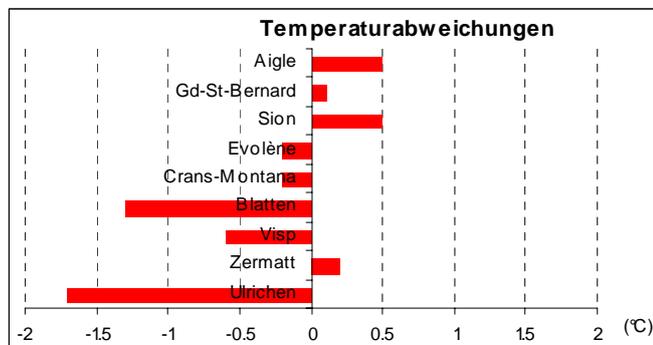
Station	Höhe (M.ü.M.)	Gemessene Parameter*
Ulrichen	1345	T, N, S
Visp	640	T, N, S (ab Feb.)
Zermatt	1638	T, N, S
Blatten (Lötschental)	1535	T, N
Evolène-Villa	1825	T, N**, S
Crans-Montana	1508	T, N, S
Sion-aérodrome	482	T, N, S
Gd-St-Bernard	2472	T, N, S
Morgins	1311	N
Aigle	381	T, N, S

\* T : Temperatur, N : Niederschlag, S : Sonnenscheindauer  
 \*\* Messstation heute höher gelegen als im Zeitraum 1961-90

Legende : ■ Temperatur (°C) ■ Niederschlag (%) ■ Sonnenscheindauer (%)

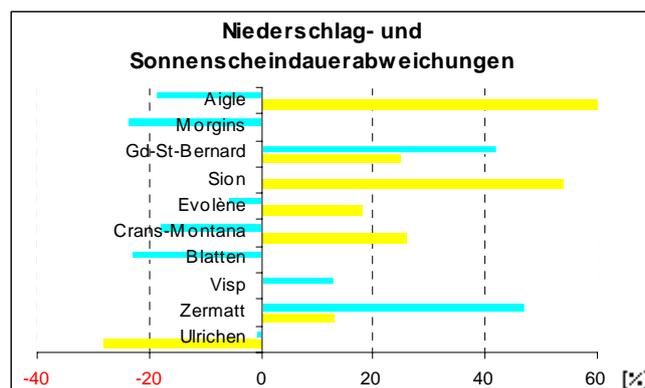
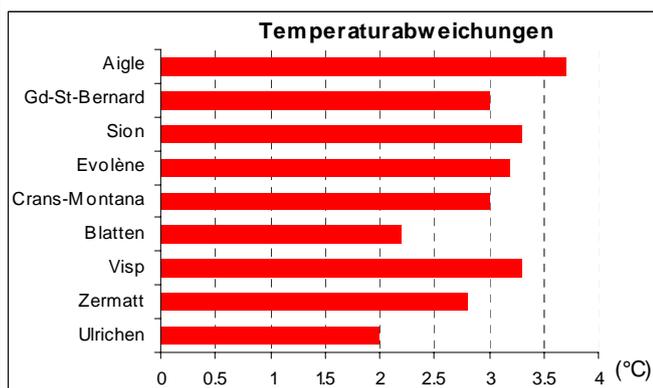
## Dezember 2007

Im Dezember 2007 sind die Durchschnittstemperaturen nahe der Regel geblieben. Aufgrund der vorherrschenden feuchten Westströmungen im ersten Monatsdrittel, gab es, ausser in den geschützteren Gebieten von Zermatt bis zum Simplon, einen Niederschlagsüberschuss. Dank eines stabilen Hochs während der zweiten Monatshälfte hat die Sonne öfter als normal geschienen. Somit waren die Schnee- und Wetterbedingungen in den Skiorten während der Festtage ideal.



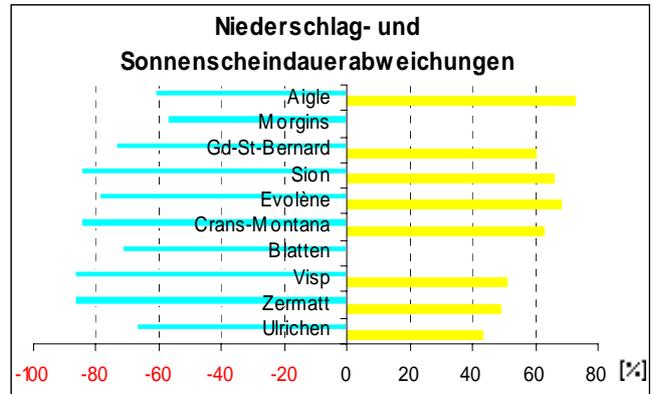
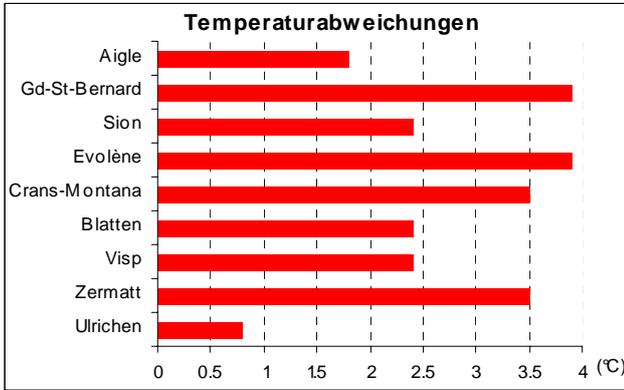
## Januar 2008

Der Januar 2008 war geprägt durch ein sehr mildes Wetter. Die Rekordwärme vom Januar 2007 wurde jedoch nicht erreicht. Die häufigen Föhnlagen bewirkten Wärmeüberschüsse speziell bei den drei Stationen des Rhonetals und in Evolène (um +3.5°C). Die vorherrschenden Südströmungen erklären die Niederschlagsüberschüsse im Südwallis und die Niederschlagsdefizite im Nordwallis. Die Sonnenscheindauer zeigte sich etwas grösser als im Durchschnitt.



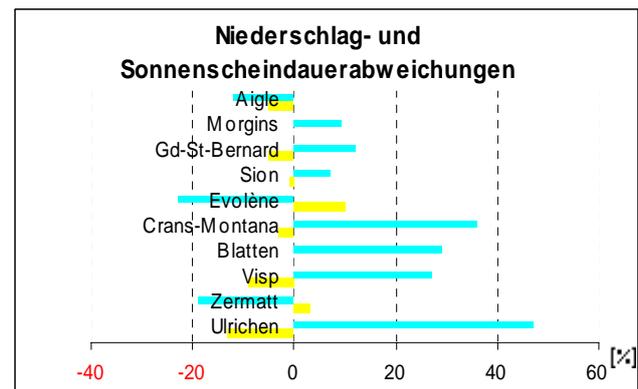
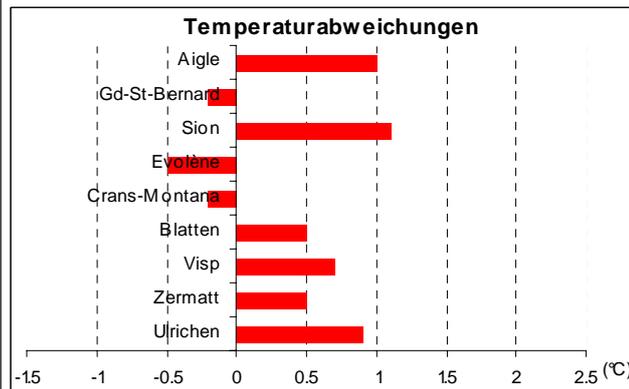
**Februar 2008**

Im Februar 2008 gewährleistete ein stabiles Hoch eine besonders grosszügige Sonnenscheindauer in den Skior-ten (anderthalb bis doppelt soviel als im Normalfall). Damit war dieser Monat besonders trocken (kein signifikan-ter Schneefall nach dem 4. Februar). Da allerdings im Dezember und Januar genug Schneefall zu verzeichnen war, konnten die Touristen von ausgezeichneten Bedingungen während der Schulferien profitieren. Diese Wet-terlage war verantwortlich für die grossen Wärmeüberschüsse in den Höhen (+3 bis +4 Grad).



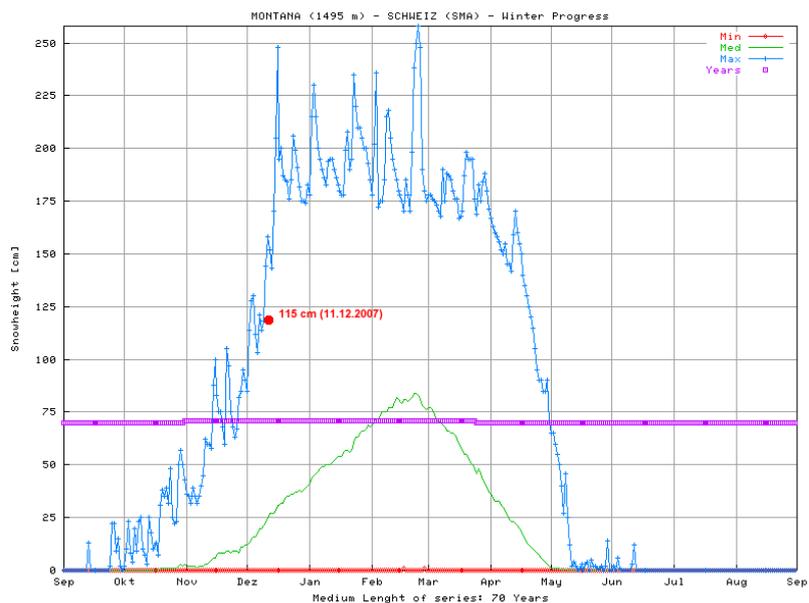
**März 2008**

Der März 2008 kann mit einem sehr wechselhaften Wetter umschrieben werden. Da West- bis Nordwestströmungen dominierten, fielen deutlich mehr Niederschläge im Nord- als im Südwallis. Dieser ergab einerseits ein Niederschlagsdefizit um etwa 20% in Zermatt und in Evolène, und andererseits ein Niederschlagsüberschuss um mehr als 35% in Montana und in Ulrichen. Diese Verhältnisse erklären auch die leicht überdurchschnittliche Sonnenscheindauer in Zermatt bzw. in Evolène. In den übrigen Stationen war sie eher unterdurchschnittlich. Dieses unbeständige Wetter erklärte, dass der März sich eher zu mild in den Talebenen und etwas zu kalt in den höheren Lagen zeigte.



**Veränderung der durchschnittlichen Schneehöhe**

Diese Darstellung zeigt die Entwicklung der mittleren Schneehöhen während der Wintersaison für den Ort Montana. Die grüne Kurve zeigt das Mittel und die blaue Kurve das Maximum der langjährigen Schneehöhe. Die Schneehöhe am 11. Dezember 2007 ist mit dem roten Punkt dargestellt und liegt sehr nahe am maximalen Wert. Diese ausgezeichneten Schneebedingungen schon zu Beginn der Saison, gefolgt von einer stabilem Wetterlage während den Festtagen und Sportferien (Februar), erklärt zum Teil die gute touristische Saison 2007/08.



Quelle der Darstellung: MeteoSchweiz/SLF